

## Ein Sommernachtstraum

groovin' Tango QuINNTett gewinnt Wettbewerb der Wiener Philharmoniker



Violine, Gitarre, Bandoneon, Klavier und Kontrabass: das war die Besetzung des legendären Astor Piazzolla-Quintetts und das Vorbild für den Akkordeonisten Lukas Duregger (Klasse Harald Pröckl), sich im Musikgymnasium vier Kollegen zu suchen, um die Musik des argentinischen Tango-Komponisten zu spielen. Mit Theresa Singer (Violine, Klasse Annedore Oberborbeck), Lukas Nisandzic (Gitarre, Klasse Stefan Hackl), Gabriel Bramböck (Klavier, Klasse Gösta Müller) und Joachim Pedarnig (Kontrabass, Klasse Walter Rumer) war das Ensemble komplett und es wurde ein konkretes Ziel gesucht. Hier kommen nun die Wiener Philharmoni-

ker ins Spiel. Diese riefen, finanziert mit dem Herbert-von-Karajan-Musikpreis, unter Namen „BePhilharmonic“ österreichweit einen Wettbewerb aus: Es ging um die möglichst kreative Interpretation der Musik der Strauß-Dynastie. Teilnehmen durfte man im Alter zwischen 6 und 19 Jahren. Das Ensemble machte sich an die Arbeit und wählte das Arrangement von Lukas aus, Komposition möchte er es nicht nennen. Auf jeden Fall verbindet „Strauß vs. Tango“ die beiden musikalischen Welten auf raffinierte Weise zu einem harmonischen Ganzen, als hätte Astor Piazzolla nicht den argentinischen Tango, sondern den Wiener Walzer revo-





lutioniert. Ein Video wurde im Konzertsaal des TLK aufgenommen und eingesandt.

Der Beitrag überzeugte die Jury, und das „groovin' Tango QuINNett“ wurde zunächst unter die besten fünf gewählt, wobei die Konkurrenz mit 59 originellen, witzigen, hören- und sehenswerten Beiträgen wahrhaft groß war. Und dann ging der Rummel los: zum Gewinn gehörte ein Videoporträt der Preisträger, das auf Video-Walls rund um das Schönbrunner Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker gezeigt wurde. Weiters dokumentierte der ORF den Wettbewerb und zeigte Probenarbeit und Interviews in einer eigenen Sendung. Ein Probenbesuch bei den Philharmonikern (Mahler II unter Zubin Mehta) stand ebenso auf dem Programm wie ein Coaching mit Mitgliedern des weltberühmten Orchesters. „Eigentlich eine ganz normale Probe“, so der Kommentar dazu. Schließlich wurde das Tiroler Quintett zum Hauptsieger ge-

kürt und durfte seinen Beitrag nicht nur bei der Generalprobe, sondern auch im Vorprogramm des *Sommernachtskonzertes* 2016 der Wiener Philharmoniker spielen. 100 000 Zuschauer! Aber nervöser als sonst waren die jungen Tiroler nicht, und die V.I.P.-Behandlung haben sie auch genossen. Da kann man auch erzählen, dass sich der freundliche Busfahrer und Kofferträger im Konzert dann als Protagonist an der kleinen Trommel in Ravels „Bolero“ entpuppte.

Und wie geht es weiter? Im Sommer wurden wieder Ton- und Filmaufnahmen gemacht, diesmal für den Pausenfilm des Neujahrskonzertes 2017. Eine neue Komposition wurde verlangt und gleich mit Auflagen versehen: kürzer, schneller, mehr Walzer. Der Musikbetrieb zeigt seine Bedingungen. Konzertanfragen gibt es auch schon, und so wird jetzt an einem Programm gearbeitet, natürlich zwischen Walzer und Tango.



Harald Pröckl

ääääUu pö böwörötääääUu pögö fümmsböwötääääUu pögö böwörötääääUu pögö